

Informationen der Baukommission zum Neubau

Eine Dienstleistung ist augenblicklich und wird sofort gespeichert. Die Dienstleistung kann noch so gut sein, ist die Umgebung, in der sie stattfindet, nicht mehr zeitgemäss, verschwindet das Bild bald aus der Erinnerung.

In unserem in die Jahre gekommenen Hauptgebäude waren vor allem der kleine Shop und die Selbstbedienung im Restaurant nicht mehr zeitgemäss. Die niedrige Eingangspartie, die noch vom ersten Bau stammt, machte bei Hochbetrieb keinen einladenden Eindruck mehr. Ein Ziel des Neubaus war es also, sowohl bei unseren Gästen als auch bei den Durchreisenden einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Sie konnten sich bei der Anfahrt selber davon überzeugen: Mit der gewählten Architektur ist uns das vollauf gelungen. Hier muss man einfach einmal halten.

Ein weiteres Anliegen war, dass unser Gast auch in der Hochsaison im Inneren des Gebäudes genügend Platz hat, um unsere Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Wer die Halle betritt, erlebt die angenehme Grösse der Halle und diese einmalige Aussicht auf den Bristen. Dank weiteren speziell positionierten Fenstern wird unsere imposante, gebirgige Umgebung eindrucksvoll präsentiert.

Unsere neue Halle hat eindruckliche Masse. Sie ist 71,5 m lang, 10 bis 12,5 m breit und bis zu 12,5 m hoch und umfasst im Innern 8200 m³. Der ganze Gästebereich beträgt im Erdgeschoss stolze 770 m². Um diesen zu bewirtschaften, braucht es ein durchdachtes Backoffice, aus dem unser Personal schnell und effizient unseren Gast bedienen kann.

Bereits im Eingangsbereich kann sich der Gast gut orientieren. Von diesem zentralen Ort aus, wo wir uns jetzt befinden, erreichen unsere Gäste auf kürzestem Weg Restaurant, Shop oder das Untergeschoss mit den Toiletten. Hier kann er sich auch am grossen Take-away bedienen. Gleich hinter diesem Bereich befindet sich die neu renovierte Küche, in der wir noch fast alles selber machen.

Orientiert sich unser Gast nach links, gelangt er in unseren 220 m² grossen Shop und die Benzinkassen. Neben dem Shop, in dem wir rund 6000 Artikel verkaufen, erstellten wir in dem von uns intern genannten Anbau Nord, grosse zum Teil gekühlte Lagerflächen. Im selben Anbau wurde nun auch die zentrale Materialanlieferung untergebracht, da von diesem Ort auch die Küche optimal beliefert werden kann. Der ganze Anbau Nord wurde unterkellert, um weitere Lagerflächen zu schaffen und um einen Teil der Haustechnik unterzubringen. Dort befindet sich auch eine leistungsfähige Grundwasserpumpe, die unser Gebäude auf umweltfreundliche Weise im Winter heizt und im Sommer kühlt.

Orientiert sich der Gast nach rechts, gelangt er in den neu geschaffenen leistungsfähigen so genannten Free Flow, der auf einer Fläche von 240 m² den hohen Ansprüchen unserer Gäste vollauf gerecht wird. Nachdem sie ihre Mahlzeit zusammengestellt haben, erreichen

sie, mit einem kurzen Halt an den Kassen, unser neues Restaurant mit 256 Sitzplätzen. Für die Übergangszeit und Sommer stehen zudem ein neuer Wintergarten und das Gartenrestaurant mit zusätzlich 74 respektive 72 Sitzplätzen zur Verfügung. Die neue Halle schirmt zudem den Geräuschpegel der Autobahn im Gartenrestaurant ab. Total verfügen wir nun in unserem Hauptgebäude über 402 Sitzplätze.

Im Obergeschoss ist unsere Administration einquartiert. Hier befinden sich auch die Garderoben und das Personalrestaurant. Im Sommer steht den Angestellten zudem eine grosse Dachterrasse zur Verfügung.

Soviel zum Neubau. Nun werfe ich einen kurzen Blick zurück in die zum Teil hektische Bauzeit von 9 Monaten. Erste Vorarbeiten im Hinblick auf den Umbau konnten wir bereits vor über einem Jahr tätigen. Während der Schliessung der Gotthard Raststätte nach Steinschlag in Gurtellen im Mai 2006, wurde die Rampe zur bestehenden Unterführung erstellt. Diese hat sich seit der Inbetriebnahme vor rund einem Jahr bestens bewährt.

Im Juli, August und September 2006 war unser Hauptgebäude noch voll in Betrieb. Mitte Oktober war es dann so weit: Die Bagger fuhren auf und räumten einen grossen Teil des Gebäudes ab.

In dieser Phase war uns der Wettergott gut gesinnt. Durch den Abbruch waren wir lange Zeit ohne Dach. Im Untergeschoss waren aber noch einige wichtige Räume in Funktion, da wir die Tankstelle durchgehend in Betrieb hatten. Das Nebeneinander von Raststättenbetrieb und Baubetrieb war nicht immer einfach.

Im Verlaufe des Jahres entschied der Verwaltungsrat, auch das Tankstellendach mit Unterstützung der Firma Agip zu ersetzen. Das bisherige Dach hatte nur eine Durchfahrtshöhe von 3,7 m. Das neue Stahldach wird nun eine Durchfahrtshöhe von 4,8 m haben. Dies entspricht den gängigen Höhen neuer Tankstellendächer und passt besser zum Neubau.

Nebst dem Wetter war es die Zeit, die uns ständig auf Trab hielt. In so kurzer Zeit einen so komplexen Bau zu erstellen, ist eine grosse Herausforderung. Ich möchte an dieser Stelle dem Planungsteam unter der Führung der Architekten Max Germann und Martino Epp bestens danken für ihren grossen Einsatz.

Ein grosser Dank gehört auch allen beteiligten Handwerkern – notabene die meisten aus dem Kanton Uri – die unter enormem Zeitdruck Grosses leisteten.

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch der Direktion und unserem Personal, die aus der hektischen Umbauphase das Beste machten, um unseren Betrieb aufrechtzuhalten.

Zu guter Letzt, aber nicht minder herzlich, danke ich meinen Verwaltungsratskollegen in der Baukommission für das aktive Mitschaffen und Mitdenken. Es war nicht immer einfach, im vorgesehenen Kostenrahmen alles unter einen Hut respektive unter diese Halle zu bringen.



Neueröffnung Süd-Nord am 5. Juli 2007

Ich bin überzeugt, dass unsere Gäste unser neues Raststättengebäude augenblicklich registrieren und für lange Zeit speichern werden. Wenn es uns noch gelingt, mit der Rastzeit unserer Gäste respektvoll umzugehen und ihren kurzen oder längeren Aufenthalt in der Gotthard Raststätte so angenehm wie möglich zu gestalten, werden sie uns sicher wieder besuchen.

Peter Ziegler, Präsident der Baukommission der Gotthard Raststätte A2 Uri AG